

Morphosyntaktische Variation bei pommerschen Kontrafaktiva

Ein hohes Maß an Variation, wie es in vom Standarddeutschen nicht überdachten Außendialekten zu finden ist, gewährt uns einen privilegierten Blick auf die Struktur komplexer Konstruktionen. Wir untersuchen daher in diesem Vortrag anhand der Übersetzungen portugiesischer Stimulussätze durch 89 Informant(inn)en das Pommersche Südbrasilien, insbesondere die Morphosyntax der Kontrafaktiva. Kontrafaktiva versprachlichen nicht-faktische Vorstellungswelten der Vergangenheit, wobei dieser hohe Grad konzeptioneller Abstraktheit in vielen Sprachen formal durch eine modal-temporale Doppelverschiebung repräsentiert wird. Das Deutsche ist hierfür ein gutes Beispiel:

(1) *wenn ich den Ring **verkauft hätte**, dann **hätte** ich viel Geld **bekommen***

Weiter erhöht wird die konzeptionelle und formale Komplexität von Kontrafaktiva durch Modalverben. Im Sprachenvergleich bestehen hierbei interessante Skopusunterschiede. So besitzt im Standarddeutschen das konjunktivische Tempuselement den weitesten Skopus, ...

(2) *gestern **hätte** ich den Ring verkaufen können*

... während im Englischen diese Rolle dem Modalverb zufällt:

(3) *yesterday I **could** have sold the ring*

Die englische Konstellation führt im Standarddeutschen gewöhnlich zu einer epistemischen Interpretation. Das Pommersche Südbrasilien nimmt in dieser Hinsicht eine aufschlußreiche Zwischenposition ein. Rein formal können in den Übersetzungen von Stimulussatz 45, die hier wegen der größeren morphologischen Ähnlichkeit englisch glossiert werden, sowohl das Modalverb (vgl. (4a+b)) als auch das Tempusauxiliar (vgl. (4c-e)) als Finitum fungieren:

stimulus <45> Portugiesisch: Ontem eu poderia ter vendido o anel
Englisch: Yesterday I could have sold the ring
Deutsch: Gestern hätte ich den Ring verkaufen können

- (4) a. *jestern **küün** ik de Fingerring forköft häwa*
yesterday could.FINIT I the ring sold have
- b. *jestern **küün** ik min anel forköft hat häwa*
yesterday could.FINIT I my ring sold had have
- c. *jestern **hür** küüt ik mine Fingerring forköpa*
yesterday has.FINIT could.PART I my ring sold
- d. *jestern **hät** küüt ik mine Fingerring forköft häwa*
yesterday has.FINIT could.PART I my ring sold have
- e. *jestern **hät** küüt ik de Fingerring forköft hat häwa*
yesterday has.FINIT could.PART I the ring sold had have

Da eine prinzipiell mögliche epistemische Lesart des Verbalkomplexes *poderia ter vendido* ('könnte verkauft haben') für diesen Stimulussatz ausgeschlossen werden kann, stellt sich die Frage, ob und wie *küün* in (4a+b) mit dem syntaktischen *rarum* der Doppelbesetzung der linken Satzklammer *hür/hät küüt* in (4c-e) in Verbindung gebracht werden kann (vgl. für diese

Doppelbesetzung auch POSTMAS (2014: 639–642) Analyse zum Pommerschen Espírito Santos). Zentral sind hierbei die Hypothesen, dass es sich bei *här/hät küüt* nicht wirklich um zwei unabhängige Verben handelt und dass *küün* eine derivationale Konsequenz der multiplen Markiertheit von *här/hät küüt* darstellt (vgl. AUTOR in Vorbereitung), die ja auch in Bezug auf die Skopushierarchie – wie das englische Beispiel in (3) – im Widerspruch zu NARROG (2016: 105) steht:

Generally speaking, in many languages, such as in English and Japanese above, counterfactuality, where non-epistemic modality may scope over tense, is morphosyntactically not clearly and regularly marked and not systematically discernible from factual readings, where tense scopes over modality.

Neben diesen Punkten muss auch die Frage behandelt werden, was es mit der unterschiedlichen Anzahl satzfinaler Verben in (4a-e) auf sich hat. Handelt es sich bei (4b) und (4d+e) um Fälle von *syntactic doubling* (vgl. BARBIERS 2013) oder wird durch diese Verbanhäufungen die semantische Lücke eines produktiven Konjunktivs im Pommerschen morphosyntaktisch geschlossen?

Wir werden uns diesen Fragen zum einen anhand des Vergleichs mit kontrafaktivischen Nebensätzen mit Modalverben nähern. Diese weisen nämlich signifikant weniger verbale Elemente auf als kontrafaktivische Hauptsätze. Zum anderen werden wir einen Blick auf nicht-kontrafaktivische Hauptsätze mit Modalverben werfen, für die dasselbe gilt. Kontrafaktivische Nebensätze können zum Beispiel durch den Stimulussatz *Se ele tivesse podido consertar o carro, ele teria feito isso* ('Wenn er das Auto hätte reparieren können, hätte er das gemacht') repräsentiert werden, nicht-kontrafaktivische Hauptsätze durch den Stimulussatz *Ontem Pedro teve que se encontrar com a Maria* ('Gestern hat sich Peter mit Maria treffen müssen [und hat sie auch wirklich getroffen]').

Verwendete Literatur

Autor (in Vorbereitung). 'Verb clusters in V2: The case of Pomeranian'. 40 Seiten.

Barbiers, Sjef (2013). 'Where is syntactic variation?' in: Auer, Peter, Javier Caro Reina und Göz Kaufmann (Hrsg.). *Language Variation – European Perspective IV: Selected Papers from the Sixth International Conference on Language Variation in Europe*. Freiburg, June 2011. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins. 1–26.

Narrog, Heiko (2016). 'The expression of non-epistemic modal categories' in: Nuyts, Jan und Johan van der Auwera (Hrsg.). *The Oxford Handbook of Modality and Mood*. Oxford: Oxford University Press. 89–116.

Postma, Gertjan (2014). 'Complex complementizers and the structural relation with weak T. New (morpho)syntactic data from a Pomeranian language island in Brazil' in: *STUF – Language Typology and Universals* 67/4. 627–663.